

Atemschutzsystem zur Behälterbefahrung

Erdöl und Erdgas wird unter Nutzung zahlreiche Behälter gefördert und weiterverarbeitet. Diese Behälter müssen zur Reinigung und Wartung regelmäßig von den Mitarbeitern unter umluftunabhängigen Atemschutz befahren werden. Die Behälterbefahrungen werden üblicherweise mit Druckluft-Schlauchgeräten und PSA gegen Absturz durchgeführt. Dabei bilden 50 l-Atemluftflaschen seit langem die Basis für solche Arbeiten. Ausgerüstet mit einem einfachen Flaschendruckminderer nebst Restluftwarneinrichtung, 50 m Zuführungsschläuchen und dem Lungenautomaten-Grundgerät mit Vollmaske ist diese Konfiguration seit Jahrzehnten die Standard-Schutzausrüstung der Arbeitskräfte. Jeder Einsatz wird durch einen Sicherungsposten an der Atemluftquelle und durch eine Mannlochwache gesichert. Die Zusammenstellung der benötigten Komponenten erfolgte in der Regel direkt am Einsatzort unter oft widrigen Einsatzbedingungen. Dadurch konnten Störungen im System, Verschmutzungen der Atemschutzgeräte oder gar Fehlbedienungen nicht sicher ausgeschlossen werden.

Im dem neuen Kleincontainer wurden alle benötigten Komponenten bereits so vorinstalliert, dass die Zusammenstellung vor Ort auf das Nötigste beschränkt ist. Fehler und Verschmutzungen bei der Zusammenstellung sind somit nahezu ausgeschlossen. Darüber hinaus wurden in dieses System weitere sicherheitsrelevante Verbesserungen integriert: Automatische Umschaltung zwischen Druckluft-Schlauchgerät und Notluftversorgung; Kombination von Notluftversorgung und PSA gegen Absturz; Anschlussmöglichkeiten an ein vorhandenes Betriebsluftsystem sowie Füllmöglichkeiten ohne Ausbau der vorhandenen 50 l Atemluftflaschen. Die Druckluftschauchgeräte-Varianten in Verbindung mit PSA gegen Absturz stellen eine erhebliche Verbesserung der Arbeitssicherheit bei Behälterbefahrungen und Atemschutz dar. Das System wird seit Anfang 2005 mit Erfolg eingesetzt.

2006

Jahr:

2006

Kategorie:

Kontakt: